

# W. Borchert

Beitrag von „philosophus“ vom 23. November 2003 14:35

Hallo Schnuppe!

Es gibt ein etwas älteres Heftchen von *Banges Unterrichtshilfen* (Gibt's die überhaupt heute noch?): Gerda Burger (Hrsg.): *Methoden und Beispiele der Kurzgeschichten-Interpretation*, Hollfeld: C. Bange Verlag 1977. Vielleicht kannst du das ja in der Lehrerbibliothek oder bei 'nem (älteren 😊) Kollegen auftreiben. Darin gibt's ein ganzes, allerdings recht kurzes Kapitel (insg. ca. 5 Seiten) zu der besagten Borchert-Kurzgeschichte.

Anhand von "Nachts schlafen die Ratten doch..." wird da die historisch-biographische Interpretationsmethode exemplifiziert. Vom literaturwissenschaftlichen Standpunkt ist die Methode zwar ein Gähner 😊, aber ein paar Hinweise findet man bestimmt doch.

Ich bin ehrlich gesagt zu faul, das Kap. komplett abzutippen (hab das Buch noch hier rumliegen), aber hier ein paar Zitate:

## Zitat

Schutt, Asche und das zerbombte Haus als Symbol für die Hoffnungslosigkeit einer Nachkriegszeit, der Stock des Jungen und das Messer des alten Mannes als stellvertretendes Sinnbild für ein System, das sich durch Krieg, rohe Gewalt etc. auszeichnet, und schließlich die Ratten als Zeichen für Tod und Verwesung [...] zeichnen ein Bild, grau in grau, schaffen eine Stimmung, vermischt aus Resignation, Tragik und ohnmächtiger Trauer. [...] [Allerdings] steht hier diesen negativen Symbolen eine andere Symbolgruppe gegenüber. Sie sind Ausdruck von Leben - der Funke Hoffnung [...], ohne den es eben zu der oben angeführten Resignation kommt. Zu dieser Symbolgruppe zählt die [...] Sonne. [...] [Und das Kaninchenfutter --&gt; weißes (!!!) Kaninchen 😊 [Ergänzung ph.]]

Vielleicht kannst du die Schüler diese beiden Symbolgruppen (Metapherngruppen...) erarbeiten lassen? Positive (Natur-)Bilder vs. Negative Bilder (v.a. der Zivilisation... auch die Ratten sind ein Zivilisationsprodukt.)

gruß, ph.